

# Prof. Dr. G. Jägers Monatsblatt



## Organ

### für Gesundheitspflege und Lebenslehre.

### Zweiter Jahrgang.

Erscheint in 15 Nummern (November 1882 — Dezember 1883 incl.) zum Abonnementspreis von fünf Mark. Die einzelne Nummer kostet 40 Pfennig. — Inserate: die durchlaufende Pettizelle oder deren Raum 20 Pfennig. — Man abonniert bei **W. Kohlhammers Verlag Stuttgart** oder bei der nächsten Post resp. Buchhandlung.

Stuttgart.

№ 5.

März 1883.

#### Inhalt:

Unser Geschäftsbetrieb. — Ein Indifferenten. — Der Berliner Jägerianerverein. — Unsere Normalartikel. — Kleinere Mittheilungen: Ohrenleiden durch Wolle gebessert. Balltoilette. Gegnerisches. Professor Vock über Kleiderfarbe. Die Strümpfe der alten Egypter. — Correspondenz. — Quittung. — Anzeigen.

#### Unser Geschäftsbetrieb.

Schon in meinem Buch „die Normalkleidung“ habe ich auf die mannigfachen Schwierigkeiten hingewiesen, auf welche die praktische Durchführung meiner Bekleidungsreform stößt. Es muß aber hier noch einmal das Thema abgehandelt werden, da mit der Fortentwicklung die Schwierigkeiten eher größer als geringer geworden sind, und zwar hauptsächlich im Punkte der Oberkleidung. Das ergibt sich aus folgendem:

Im ersten Anfang, als ich nur die Ueberzeugung gewonnen, die Bekleidungsstoffe müssen frei von Pflanzenfaser sein, war die Sache verhältnißmäßig einfach, man ließ ein Sortiment von Mustern kommen, untersuchte sie mikroskopisch und schied die reinen von den verfälschten. Hierbei blieb im Rest eine verhältnißmäßig große Auswahl nach Dicke, Webart, Farbe, Appretur zc. Nur begann schon ein Uebelstand: die reinen Stoffe waren stets die theureren und die gefälligsten die billigeren.

Die zweite Stufe war die Erkenntniß, daß die dicht verfilzten gewöhnlichen Tuche und Stoffe auch bei der Oberkleidung dem Strumpftrikot weichen müssen. Damit schnellten die Preise eines Normalanzugs erheblich in die Höhe, weil diese Stoffe relativ viel theurer sind als rechtwinklige Gewebe. Die Gründe sind hauptsächlich folgende: